75 JAHRE Schweizer PIONIERE der Wirtschaft und Technik

Anhang zur Medienmitteilung, 16. Oktober 2026

Die «Fetzen Krämer» Zellweger – Textilkaufleute mit Weitblick und Erfolg

Der Gründervater traf den Sonnenkönig

Die Familie Zellweger gehörte bereits zur dörflichen Oberschicht, als Conrad Zellweger-Rechsteiner (1630–1705) 1663 im Alter von 33 Jahren als «Edelknabe» nach Paris reiste. Am Hof des Sonnenkönigs Louis XIV wurde die Allianz der Eidgenossenschaft mit Frankreich erneuert, womit die Schweizer weitreichende Handelsprivilegien erhielten. Ob das in ihm die Überzeugung geweckt hat, selber Textilhändler zu werden? Jedenfalls hat er wenige Jahre später entscheidend an der Gründung der Leinwandschau Trogen mitgewirkt und damit dieses ehemals städtische Privileg auf die Landschaft gebracht – ein Zeichen von grossem Selbstbewusstsein.

Wissenstransfer von der Stadt aufs Land

Seinen Sohn Conrad Zellweger-Tanner (1659–1749) schickte er als Lehrjunge in ein Textilhandelsgeschäft nach St. Gallen und später nach Lyon. Diese Handelsmetropole sollte für die nächsten rund 100 Jahre zu einem zentralen Absatzmarkt für die Zellweger werden. Als der Sohn Conrad von Lyon nach Trogen zurückkehrte, vollzog er damit den Wissenstransfer als Kaufmann von der Stadt aufs Land. Sein erstes Haus am Landsgemeindeplatz war noch aus Holz, doch schon bald bauten die Zellweger ihre Kaufhäuser ganz aus Stein.

Handelsschwerpunkt mit der Filiale in Lyon

In der dritten Generation der Kaufleute Zellweger setzte der eigentliche Ausbau der Handelstätigkeit ein. Die Brüder Conrad Zellweger-Sulser und Johannes Zellweger-Sulser (1695–1774) – sie heirateten die Schwestern Elsbeth und Ursula Sulser aus Azmoos im Rheintal – gründeten 1732 eine eigene Filiale. Es war fortan Standard, dass die Zellweger ihre Ausbildung und lange Berufsjahre in Lyon verbrachten, bevor sie zurück nach Trogen kamen, um von hier die Geschicke der Handelshäuser zu leiten.

Baumwollimport von Genua

Die gute alte Leinwand wurde im Verlauf des 18. Jahrhunderts von der «alles um sich fressenden Baumwoll-Spinnerei» verdrängt, wie in einem Brief lamentiert wurde. Die Zellweger reagierten darauf mit der Gründung einer Filiale in Genua, von wo aus sie Baumwolle direkt ab Hafen kaufen konnten. Federführend war Jacob Zellweger-Wetter (1723–1808). Seine Ehefrau entstammte der in der Ausserrhoder Politik führenden Familie Wetter aus Herisau. Eine erstaunliche Wendung, hatten doch ihre Grossväter sich im Landhandel noch aufs bitterste bekämpft. Mit dem Textilhandel allgemein und speziell mit Baumwolle waren die Zellweger in Wirtschaftskreisläufe eingebunden, die stark auf Ausbeutung und

Versklavung beruhten – auch wenn sie sich nicht am Überseehandel beteiligten und nie Sklaven oder Plantagen besassen.

Die Implosion einer 150-jährigen Erfolgsgeschichte

In der fünften Generation der Kaufleute Zellweger betätigten sich fünf Cousins Zellweger mit identischer Ausbildung als Kaufleute von demselben Landsgemeindeplatz in Trogen mit je eigenen Handelsgesellschaften im genau gleichen Textilhandel. Doch die Zeit der Textilhändler war abgelaufen. Der neue Mann der Zeit war der Fabrikant. Johann Caspar Zellweger-Gessner (1768–1855) baute zwar eine der ersten Spinnereien der Schweiz, jedoch ohne nachhaltigen Erfolg. Immerhin überlebte er in wirtschaftlicher Hinsicht die Krisenjahre, während die anderen Handelsgesellschaften Zellweger nach 1810 eine um die andere in Konkurs ging.

Quote



«Über fünf Generationen hinweg waren die Zellweger aus Trogen überaus erfolgreiche Textilhändler. Sie entwickelten sich von regionalen Leinwandhändlern zu Kaufleuten in Leinwand und Baumwolle mit Filialen in Lyon und Genua. Maya Zellweger hat den einzigartig erhaltenen Briefverkehr der Zellweger ausgewertet und zeichnet nun anhand von fünf Repräsentanten die verzweigte sowie wirtschafts- und kulturgeschichtlich spannende Familiengeschichte in konzentrierter Form nach.»
Hans Altherr, alt Ständerat, 2026

Autorin und Herausgeber

Autor
Dr. Maya Zellweger (*1977) ist Historikerin, Archivarin – und Nachfahrin von Jacob (IV) Zellweger. Im Rahmen ihrer Dissertation hat sie die Handelsgesellschaften der Kaufleute Zellweger der Jahre 1670 bis 1820 untersucht. Als Inhaberin von «TABULARIA» arbeitet sie in den Bereichen Transkribieren, Archivieren und Texten für Privatpersonen, öffentliche Institutionen und Unternehmen. (www.tabularia.ch)

Herausgeber
Der **Verein für wirtschaftshistorische Studien** hat es sich zur Aufgabe gemacht, das wirtschaftshistorische Erbe der Schweiz zu bewahren. Ihren Reichtum und Lebensstandard verdankt die Schweiz massgeblich kreativen und mutigen Pionieren und innovativen Unternehmern. Darunter finden sich Frauen wie Männer

aus allen sozialen Schichten, sowohl Einheimische wie auch Ein- und Auswanderer. Ihr Werk und ihre Wirkung will der Verein mit seinen Büchern und Tätigkeiten einem breiteren Publikum bekannt machen. Pro Jahr werden rund drei Bücher publiziert. Dazu werden Vorträge bei Vereinen und Bildungsinstitutionen gehalten sowie eine aktive Medienarbeit betrieben. Der Verein zählt aktuell rund 550 Mitglieder, darunter namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Der Vorstand des Vereins setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Lukas Gschwend, Präsident, Rechtsprofessor HSG
- Dr. Georges Bindschedler, Unternehmer
- Dr. Alexandra Janssen, Ökonomin und Unternehmerin
- Dr. Urs Rengel, CEO Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
- Prof. Dr. Tobias Straumann, Professor für Geschichte UZH
- lic. phil. Claudia Wirz, Journalistin und Autorin

«Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik»
Die Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» bildet eine «Tour d'Horizon» der Schweizer Wirtschaftsgeschichte. Seit 1955 sind in bislang 126 Publikationen der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» über 400 herausragende Persönlichkeiten und bemerkenswerte Unternehmen porträtiert worden. Die Publikationen finden bei Fachleuten und Laien eine grosse Beachtung. Als leicht verständliche Bücher auf einer wissenschaftlichen Grundlage dienen sie Historikern, Journalisten sowie historisch Interessierten als spannende Lektüre, aber auch als Einstieg und Überblick für weitere Forschungen.

Aktuelle Pionierbände:









Sämtliche Pionierbände sowie weitere Publikationen finden Sie unter: www.pioniere.ch/buecher